

(Ebook pdf) Der genetische Code als Invariante der menschlichen Moral

Der genetische Code als Invariante der menschlichen Moral

Von Johannes Weber

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*

Johannes Weber

Der genetische Code als Invariante der menschlichen Moral



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #586576 in eBooksVerffentlicht am: 2016-07-11Erscheinungsdatum:
2016-07-11File Name: B00U1C4Z8K | File size: 71.Mb

Von Johannes Weber : Der genetische Code als Invariante der menschlichen Moral before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der genetische Code als Invariante der menschlichen Moral:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
UnorthodoxVon Axel1973In der Flut der Emprungsliteratur ber die schlimmen Auswirkungen des Kapitalismus und

den Mengen an Literatur die sich mit Detailfragen philosophisch- gesellschaftlicher Natur befassen, sticht dieses Buch angenehm heraus. Da es eine völlig neue und vor allem ganzheitliche ethische Theorie entwirft die in ihrer Anwendung geeignet ist, all jene Probleme zu bewältigen die in anderen Büchern nur beklagt werden. Dabei ist es verwunderlich, dass noch niemand vorher auf die Idee gekommen ist, dass nur die Normen moralische Verbindlichkeit erhalten sollen, die aus den Rechten erwachsen die jeder Mensch für sich selbst in Anspruch nimmt. Den Inhalt dieser Rechte zu bestimmen, bereitet Dank unseres Wissens über den Einfluss des genetischen Codes auf die Funktionsweise unseres Körpers und somit auch auf Teile des menschlichen Willens, keine besonderen Probleme. Aus Rechten welche nur ein Teil der Menschheit für sich einfordert, erwachsen hingegen keine moralisch bindenden Normen. Und was soll moralisch verbindlicher sein, als die Schnittmenge von Rechten die alle Menschen für sich einfordern? Im letzten Abschnitt des Buches wird der Frage nachgegangen welche Auswirkungen die Anwendung der vorgestellten ethischen Theorie auf Staat und Gesellschaft hätte. Hierbei geht der Autor mit einer Konsequenz vor, die frei von jedem Denkverbot ist und vielleicht gerade deshalb die Probleme löst, die wie schon geschrieben, an anderer Stelle nur beklagt werden. Insgesamt besticht dieses Buch durch das darin enthaltene unorthodoxe aber dennoch ernsthafte Denken.

Kurzbeschreibung Religionen und Philosophien versuchen seit alters her, Normen für das (zwischen)menschliche Verhalten aufzustellen. Hierbei haben Erstere das Problem, die Begründung für diese Normen in die Zukunft zu verlegen, nämlich im Allgemeinen auf die Zeit nach dem Tod mit Aussicht auf ein mehr oder weniger angenehmes zweites (ewiges) Leben. Zweifler verlangen nach Beweisen, die naturgemäß nicht erbracht werden können. Zweitere versuchen meist, auf Axiomen ein Regelwerk aufzubauen, haben aber das Problem, dass ein Kritiker mit demselben Recht seine Ansichten auf anderen Axiomen gründet, was in lange Streitigkeiten über die richtige Philosophie münden kann. Wie nun lässt sich ein solches Regelwerk zweifelsfrei begründen? Indem man wie Autor Johannes Weber zunächst eine wissenschaftlich nachweisbare, in diesem Fall auf den Genen beruhende Basis schafft und daraus wenige, aber umso präzisere Regeln für das Miteinander entwickelt. Darauf wiederum könnte man Gesetze beschließen, wofür der Autor einige interessante Vorschläge darstellt ein faszinierender Versuch einer zweifelsfreien und logischen Philosophie!

Kurzbeschreibung Religionen und Philosophien versuchen seit alters her, Normen für das (zwischen)menschliche Verhalten aufzustellen. Hierbei haben Erstere das Problem, die Begründung für diese Normen in die Zukunft zu verlegen, nämlich im Allgemeinen auf die Zeit nach dem Tod mit Aussicht auf ein mehr oder weniger angenehmes zweites (ewiges) Leben. Zweifler verlangen nach Beweisen, die naturgemäß nicht erbracht werden können. Zweitere versuchen meist, auf Axiomen ein Regelwerk aufzubauen, haben aber das Problem, dass ein Kritiker mit demselben Recht seine Ansichten auf anderen Axiomen gründet, was in lange Streitigkeiten über die richtige Philosophie münden kann. Wie nun lässt sich ein solches Regelwerk zweifelsfrei begründen? Indem man wie Autor Johannes Weber zunächst eine wissenschaftlich nachweisbare, in diesem Fall auf den Genen beruhende Basis schafft und daraus wenige, aber umso präzisere Regeln für das Miteinander entwickelt. Darauf wiederum könnte man Gesetze beschließen, wofür der Autor einige interessante Vorschläge darstellt ein faszinierender Versuch einer zweifelsfreien und logischen Philosophie!